



Zeichnung einer Schülerin der GS Andernacher Straße in Bremen-Tenever im Jahr 2004

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

die Bagger sind da: ohrenbetäubender Lärm, Berge von Bauschutt... der Abriss eines Gebäudes hat schon immer die Gemüter bewegt. In Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit stimmt diese Szenerie allerdings wütend. Anscheinend ohnmächtig schauen wir zu, wie immer wieder Bestandsgebäude, die eigentlich durch Sanierung und Umbau weiterhin eine Zukunft haben könnten, abgerissen werden, und dies oft, um auf der frei gewordenen Fläche ein neues Gebäude zu errichten.

60 % unseres Abfalls stammen aus dem Bau-sektor. An den Treibhausgasemissionen der Bundesrepublik hat der Gebäudebereich, wenn alle Emissionsketten einbezogen werden, einen Anteil von 40 %. Für die Gewinnung von Bau-Rohstoffen werden täglich vier Hektar Landschaft abgebaggert. Bei diesen Zahlen (zusammengestellt von der Bundesstiftung Baukultur, Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021) stellt sich doch die Frage: Ist der Abriss wirklich noch Privatsache? Muss hier nicht öffentliches Interesse über priva-

tes Interesse gestellt werden? Wir müssen den Bestand zukünftig viel mehr wertschätzen und schützen.

Die „Architects for Future“ haben den Erhalt von Gebäuden zum ersten Punkt auf ihrer Agenda erhoben: ein bestehendes Haus zu sanieren und umzubauen hat immer eine bessere Energiebilanz als ein Neubau. Sie fordern die Einführung einer generellen Genehmigungspflicht für Abrissmaßnahmen mit Verpflichtung zur Prüfung auf Sanierungsfähigkeit. Diesen Forderungen schließe ich mich als Vorsitzende des Netzwerk Baukultur Niedersachsen an. Wir wollen uns stark machen für einen in der Niedersächsischen Bauordnung verankerten Bestandsschutz, eine gesonderte (Um)bauordnung für die Sanierung von bestehenden Gebäuden und eine Genehmigungspflicht von Abrissen, die nur erteilt werden darf, wenn der Nachweis erbracht worden ist, dass das Gebäude nicht sanierungsfähig ist. Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

Johanna Sievers, Vorsitzende des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

Lust auf Gärten? Lustgärten heute!

Renaissance, Barock & Co. treffen auf moderne Landschaftsarchitektur. Das war das Motto von einem der insgesamt 21, thematisch vielfältigen Workshops der diesjähri-

In dem Workshop zur Landschaftsarchitektur haben zehn Schülerinnen und Schüler die sog. Sondergärten im Großen Garten erkundet und ihre Wünsche an den Freiraum phantasievoll zu Papier gebracht: Wie soll mein, wie soll unser Lustgarten aussehen? Der Workshop „Lust auf Gärten“ wurde gefördert von der Lavesstiftung und geleitet von Mitarbeiterinnen von Spalink-Sievers Landschaftsarchitekten.



gen Projektwoche zur kulturellen Bildung und Berufsorientierung, die als AKADEMIE DER SPIELE im September in den Herrenhäuser Gärten stattgefunden hat. 240 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs der Leonore-Goldschmidt-Schule (Hannover) konnten den barocken Großen Garten nicht nur als kulturhistorisch bedeutsamen Ort näher kennenlernen, sondern ihn unter ganz unterschiedlichen Aspekten auch in seiner heutigen Bedeutung entdecken und mit eigenem handwerklichen und künstlerischen Tun erfahren. Die AKADEMIE DER SPIELE wurde in diesem Jahr bereits zum vierten Mal veranstaltet von den Herrenhäuser Gärten für und mit zwei hannoverschen Gesamtschulen sowie in Kooperation und Förderung von vielen Einrichtungen und Institutionen.

Inger Johannes,
SPALINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten

„Wenn Wasser auf Wasser trifft“

Der bdla Nachwuchswettbewerb zur Landesgartenschau Bad Gandersheim ist entschieden. Studierende der Hochschulen Osnabrück und Ostwestfalen Lippe sowie der Leibniz Universität Hannover haben sich an dem vom bdla Landesverband Niedersachsen+Bremen und der Durchführungsgesellschaft der Landesgartenschau Bad Gandersheim ausgelobten Wettbewerb mit sehr vielgestaltigen Entwürfen beteiligt. Aufgabe des Wettbewerbs war es, für einen der Osterbergseen ein oder mehrere attraktive schwimmende Elemente zur Steigerung der

Attraktivität im Landschaftspark zu planen. Aus den eingereichten Arbeiten hat die Jury unter Vorsitz von Landschaftsarchitektin Ina Bimberg vier Entwürfe prämiert und eine Anerkennung ausgesprochen. Der erste Preis, der auch zur Realisierung empfohlen wurde, ging an den Entwurf „Wenn Wasser auf Wasser trifft“ von Dorothee Harms, Teelke Limbeck und Lina Anna Harders-Sistig, HS Osnabrück. Alle Arbeiten, die einen Preis gewonnen haben, finden Sie unter: www.bdla.de/niedersachsen-bremen

Doris von Dressler, bdla Landesverband Nds.+Bremen

MAX45 – Junge Architekt*innen in Norddeutschland

Das Spektrum der Prämierungen reicht vom kleinen Wohnhaus an der Ostsee bis zum Gewerbebau in Bremerhaven, vom Wohn- und Geschäftshaus in Bremen bis zur Erweiterung eines Schullandheims in der Nähe von Hameln. Shortlist „MAX45-2021“, Fotos: Caspar Sessler (o. l.); Archimage, Meike Hansen (o. Mitte, u. l.); Hannes Heitmüller (o. r.); Lisa Winter (2. Reihe Mitte); Jörg Klaus (2. Reihe rechts); Benjamin Zweig (u. r.)



Welches Potenzial in den Projekten von jungen Architekturbüros in Norddeutschland steckt, zeigen die prämierten Bauten des Architekturpreises „MAX45 – Junge Architekt*innen“. Die erste öffentliche Ausstellung ist vom 1.-29.11.2021 im Foyer (1. OG) der Bauverwaltung der Landeshauptstadt Hannover, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 zu sehen. Auf 19 Tafeln werden die Projekte der jungen Planer*innen sehr anschaulich mit Fotos und Zeichnungen dargestellt. Zur Ausstellung ist eine Broschüre erschienen, die vor Ort ausliegt.

Pressemitteilung des BDA Niedersachsen

Werbung im Ortsbild



Fremdwerbung durch Werbesäulen und -pylone. Muss ein Ort die Verunstaltung seiner Straßenränder und Plätze mit auf privatem Grund stehenden Fremd-Werbemaßnahme erdulden? Fotos: Lothar Tabery

Werbung im Ort, an und vor Gebäuden, auf privaten und öffentlichen Grundstücken ist für Gewerbetreibende von besonderer Bedeutung, denn sie können hiermit auf ihre Leistungen hinweisen. Es gibt aber auch sogenannte Fremdwerbungen, die Produkte oder sonstige Inhalte darstellen, welche mit dem jeweiligen Werbeort nichts zu tun haben. Sowohl Eigen- als auch Fremdwerbung kann das Erscheinungsbild einer Fassade, eines Gebäudes, ganzer Straßenzüge oder Plätze maßgeblich beeinflussen und auch beeinträchtigen. Maßgebend hierfür sind Material, Schrift, Bilder, Licht, Größe, Farbe, Anzahl und Inhalt von Werbemaßnahmen. Immer häufiger findet man Werbung, die in ihrer Wirkung als unpassend, aufdringlich, plump, überdimensioniert, unabgestimmt auf die Fassaden oder das Ortsbild, störend,

abstoßend oder gar sexistisch anmutet. Hierdurch prägt sie einen Ort negativ. Zur Erörterung dieser Problematik fand am 6. November 2021 in Steinkirchen eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung statt, die Aufschluss über Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Steuerung dieser Materie geben sollte. Die Veranstaltung wurde gemeinsam organisiert vom Forum BauKulturLand zwischen Elbe und Weser und der Gemeinde Steinkirchen. In der anschließenden offenen Diskussion wurde auch die hohe Bedeutung eines Gestaltungs- bzw. Werbesatzungskonzepts angesprochen. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Inhalte wurden vom Forum BauKulturLand dokumentiert und auf die Website www.baukulturland.de gestellt.

Lothar Tabery, Forum BauKulturLand zw. Elbe u. Weser

Moderne Denkmalpflege in Niedersachsen

„Schaffen Sie mit uns Netzwerke für die Zukunft im System Denkmalpflege.“ Mit einer großartigen Postkartenaktion lädt das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege ein, in Austausch zu treten über die Relevanz des Kulturerbes für eine exzellente Kultur-, Bau- und Klimapolitik in Niedersachsen.

Denkmalpflege im Sinne der Werterhaltung unserer gebauten Umwelt berührt ein wichtiges Zukunftsthema für unsere Gesellschaft. Denkmalschutz ist aktiver Klimaschutz und kann durch die Stärkung und Nutzung der Resilienz des Kulturerbes einen Beitrag zur Verbesserung der Klimaneutralität leisten.

Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege setzt sich aktiv ein für ein positives Bild der Denkmalpflege in der Öffentlichkeit. Die fünf großformatigen Postkarten zeigen eine Auswahl des großen Spektrums der Denkmalpflege. Die Statements auf den Postkarten lauten:

- Denkmalpflege schafft Qualität für unser kulturelles Erbe.
- Denkmalpflege steht für langfristiges Denken und lang angelegte Werterhaltung.
- Denkmalpflege muss uns etwas wert sein.
- Denkmalpflege ist Ressourcenschutz ist Klimaschutz.
- Denkmalpflege sichert den Erhalt unserer Bau- und Kulturdenkmale.

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

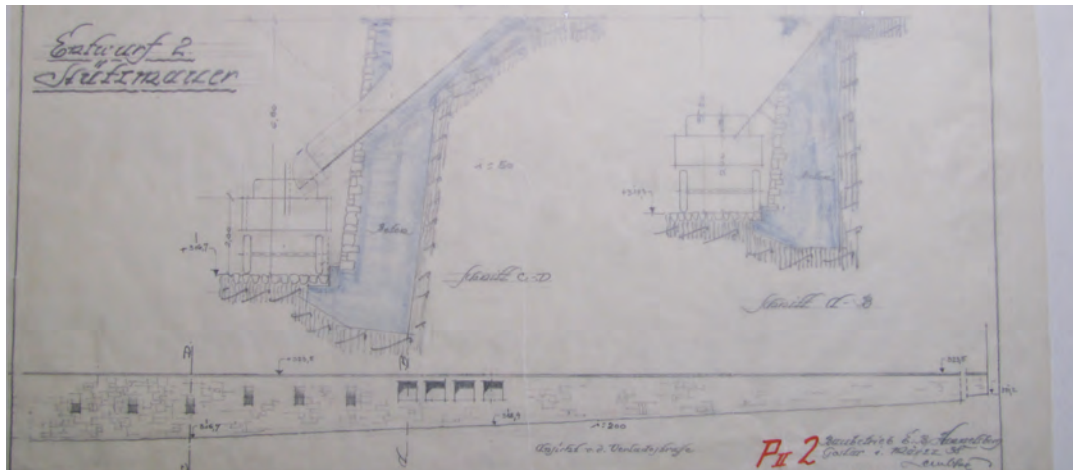
Die Denkmalgerechte Restaurierung einer Stützmauer am Weltkulturerbe Rammelsberg



Die Baustelle am Erzbergwerk Rammelsberg 1937. Die Erzaufbereitungsanlage am Berghang ist weitgehend fertiggestellt. Das Magazin- und das Verwaltungsgebäude im Vordergrund befinden sich noch im Bau. Foto: Sammlung Weltkulturerbe Rammelsberg.



Schäden an der Stützmauer des unteren Werkhofs des Erzbergwerks Rammelsberg. Foto: C. Reulecke, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege (NLD).



Zeichnung (Entwurf) vom Aufbau der Stützmauer, 1938. Quelle: Sammlung Weltkulturerbe Rammelsberg.

Der größte Teil der heute vorhandenen Übertageanlagen des Erzbergwerkes Rammelsberg wurde in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre unter der Leitung der deutschen Industriearchitekten Fritz Schupp (1896 - 1974) und Martin Kremmer (1895-1945) gebaut. Im Zuge des Aufbaus des Magazingebäudes wurde das nördlich anschließende Gleisgelände des unteren Werkhofs mit einer bis zu 7,60 m hohen und 114 m langen Stützmauer zur Westseite gefasst und abgestützt. Die vorgeetzten Bruchsteine der Stützmauer sind eine Reminiszenz an die umgebende, von Natursteinen geprägte Harzlandschaft. Die Natursteinverblendung der Stützmauer ist in Teilbereichen abgebrochen und die dahinter liegende Schwergewichtsmauer aus Beton weist ebenfalls Schäden auf. Das Weltkulturerbe Rammelsberg hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD)

einen Antrag zur Förderung der Restaurierung der beschriebenen Stützmauer gestellt. In einem Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Kultur und Medien vom Mai 2021 wurden 350.000 € für dieses Projekt gewährt. Die Restaurierung der Stützmauer wird sich aller Voraussicht nach über mehrere Jahre hinziehen und in Teilabschnitten vorgenommen. Bisher wurde in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro eine Schadensermittlung begonnen, zu der eine genaue Vermessung und fotogrammetrische Erfassung der Stützmauer, erste Materialprüfungen, eine Recherche in Akten und eine zurzeit laufende Begutachtung der Schäden gehören. Die Ergebnisse dieser Anamnese werden anschließend mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Goslar und dem NLD besprochen, um dann ein Restaurierungskonzept abzustimmen.

*Dr. Johannes Großewinkelmann
Stellv. Museumsleiter Weltkulturerbe Rammelsberg*

Wohnbaupreis Osnabrück

1.12.21 Einreichungsfrist!

Weitere Informationen zur Auslobung und den Teilnahmebedingungen unter: www.osnabrueck.de/wohnbaupreis

Die Stadt Osnabrück verleiht 2022 erstmalig den Wohnbaupreis für nachhaltige und baukulturell hochwertige Wohnungsbauten. Bei den einzureichenden Projekten kann es sich um unterschiedliche Gebäude handeln: vom privaten Eigenheim, dem modernen Siedlungsbau, dem attraktiven Geschosswohnungsbau, genossenschaftlichen Wohnprojekten bis hin zu Gebäuden, die generationenübergreifende, Nutzungsgemischte, inklusive, studentische und seniorenrechtliche Wohnformen ermöglichen. Mit der Auslobung des Wohnbaupreises

Osnabrück sollen Bauverantwortliche und Planer:innen abgeschlossener Projekte der letzten 5 Jahre für ihr Engagement und ihre Vorbildfunktion ausgezeichnet werden. Gleichzeitig sollen Impulse zur Nachahmung gegeben werden. Das Wettbewerbsergebnis und damit die teilnehmenden Projekte werden in Osnabrück und darüber hinaus vorgestellt, u.a. durch eine Wanderausstellung und eine Dokumentation. Schirmherr des Wohnungsbaupreises ist der Niedersächsische Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz Olaf Lies.

Hermann Kuhl, Kuhl | Frenzel GmbH & Co. KG

Festival DenkmalKunst – KunstDenkmal

Das Festival der Denkmalretter, findet 2022 schon zum siebten Mal in der Altstadt von Hann. Münden statt. Unter dem Motto „Tür

auf, Kunst rein, begeistert sein!“ erhalten interessierte Bürger*innen und Fachwerkfreund*innen neun Tage lang – vom 1.-9. Oktober 2022 – Zutritt zu normalerweise nicht oder wenig zugänglichen Häusern und Denkmälern. Lokale, überregionale und internationale Künstler*innen setzen historische Bauwerke, Kirchen, Türme, Keller und Höfe in all ihrer Individualität in Szene. Über 150 Ehrenamtliche sorgen während der Festivalzeit dafür, dass DKKD gelingt. Der Kartenvorverkauf beginnt am 01.12.2021. Ticketverkauf unter: www.denkmalkunst-kunstdenkmal.de/hann-muenden/tickets/

Pressemitteilung DenkmalKunst e.V.



Fahnen an Häuserfassaden zeigen, welche Denkmäler in der Altstadt Hann. Müdens für Ausstellungen oder Abendveranstaltungen geöffnet sind. Copyright: Astrid Burkhardt / Photo Burkhardt Hann. Münden

Projektaufruf Alvar Aalto Week 2022

MITMACHEN!

Einfach bis Ende Januar 2022 eine Mail mit Projektidee, Kontaktdaten und Veranstaltungstermin und -ort schicken an: forum.architektur@stadt.wolfsburg.de

Natürliche Materialien, geschwungene Formen und viel Licht - der finnische Architekt Alvar Aalto gehört nicht nur für Kenner zu den Ikonen der Architektur- und Designgeschichte. Mit dem Alvar-Aalto-Kulturhaus, der Heilig-Geist Kirche und dem Stephanus Gemeindezentrum hat er in Wolfsburg so viele Bauten wie in keiner anderen Stadt außerhalb Finnlands realisiert. Dieser besondere Status unter den Aalto-Städten sowie der 60. Geburtstag des Alvar-Aalto-Kulturhauses sind Anlass genug für die Alvar Aalto Stiftung in Helsinki nach Wolfsburg

zu kommen und gemeinsam mit der Stadt die erste Alvar Aalto Week außerhalb Finnlands zu planen. Die Veranstaltungswoche vom 31.08. bis 11.09.2022 rund um Aalto, Architektur, Kunst und Kultur ist offen für alle, die mitmachen wollen. Wer mit einer eigenen Veranstaltung oder einem Projekt dabei sein möchte, kann sich ab sofort beim Forum Architektur der Stadt Wolfsburg melden, das die Alvar Aalto Week vor Ort koordiniert. Weitere Informationen zum offenen Projektaufruf finden sich unter: www.wolfsburg.de/alvar-aalto

Pressemitteilung der Stadt Wolfsburg

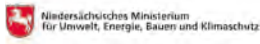
Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur

Walter Richter, Ltd BD i.R., Hannover

Tipps und Termine in Niedersachsen

www.baukultur-niedersachsen.de – [Neue Website ist online!](#)

netzwerkFÖRDERER:



SPALINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten

07.11.-12.12.21 | **Bevern**
„d platziert“
Landeskunstaussstellung 2021
Ausstellung
Ort: Kulturzentrum Weser-
rennaissance Schloss Bevern
Schloss 1, 37639 Bevern
www.dplatziert.de

01.-29.11.21 | **Hannover**
MAX45 – Junge Architekt*innen in Norddeutschland
Ausstellung
Ort: Bauverwaltung Hannover
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
www.bda-niedersachsen.de

Architecture in the Age of Neoliberalism
23.11.21 | 19 h | online
OFFICE kgdvs, Kersten Geers
30.11.21 | 19 h | online
Kuehn Malvezzi, Wilfried Kuehn
Vortragsreihe
auf dem YouTube-Kanal der LUH
www.archland.uni-hannover.de

25.11.21 | 19 h | **Hannover**
Bauen für ein gutes Morgen
Architektur im Dialog mit Jette Cathrin Hopp, Büro Snøhetta, Oslo
Vortrag + Gespräch
Begrüßung + Umtrunk ab 18 h
Ort: Altes Rathaus, Großer Festsaal, Karmarschstr. 42 (Eingang Köbelingerstraße)
30159 Hannover
Anmeldung bis 18.11.21
www.lavesstiftung.de

Bauen für ein gutes Morgen
Im Büro Snøhetta haben sie eine lange Tradition in der Gestaltung sozial nachhaltiger Strukturen, und in den letzten zwölf Jahren hat das Büro einen starken Fokus auf ökologisch nachhaltige Entwicklung gelegt, insbesondere durch die Powerhouse-Projekte, die sich von gebauten Schulen über Arbeitswelten bis hin zu Transformationsprojekten erstrecken.

06.01.-08.02.22 | **Hannover**
70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland
Wanderausstellung
Vernissage 06.01.22 16:30
Ort: vhs hannover, Burgstr. 14
30159 Hannover
www.bbk-niedersachsen.org

70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland. Seit 70 Jahren bereichert Kunst am Bau unseren Alltag. In nahezu allen Einrichtungen des Bundes gibt es sie, gleichwohl sind nur die wenigsten Kunstwerke allgemein bekannt. Die Ausstellung präsentiert rund 60 Kunstwerke aus sieben Jahrzehnten aus dem gesamten Bundesgebiet, die in ihrem räumlichen, institutionellen und historischen Kontext vorgestellt werden und zu einem Streifzug durch die Geschichte der Bundesrepublik einladen. Die ausgewählten Kunstwerke werden mit Texten, Fotos, mit Zitaten und dokumentarischem Material wie Interviews lebendig dargestellt.



Buchcover „70 Jahre Kunst am Bau“

70 Jahre Kunst am Bau Publikation
Hrsg.: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)
316 Seiten, 200 Farbabbildungen
ISBN: 978-3-422-98617-6

ARCHITEKTURPOSITIONEN des Departments Architektur der TU Braunschweig
30.11.21 | 18:30 h | online
Jörg Finkbeiner, Partner+Par-Baiersbronn Obertal | Berlin
14.12.21 | 18:30 h | online
Ellen Kristina Krause, Kawahara Krause, Hamburg
11.01.22 | 18:30 h | online
N.N.
27.01.22 | 18:30 h | online
Stephanie Brue, Bruther, Paris
Vortragsreihe
per Webex unter
www.iad-bs.de

Import / Export – Denkmalpflege und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung
Pilotveranstaltungen in 2022
27./28.01.22 | Oldenburg
Denkmalpflege, Bauwerkserhaltung und lokale bzw. regionale Baukultur: Techniken und Baustoffe
Fortbildung
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

23./24.02.22 | Braunschweig
Denkmalpflege, Bauwerkserhaltung und Energiebilanz: Bilanzierung und Lebenszyklen
Fortbildung
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

15./16.03.22 | Hannover
Denkmalpflege, Bauwerkserhaltung und Entwurf: Stoffkreisläufe und Bestand
Fortbildung
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

IMPRESSUM

Redaktion
Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.
Geschäftsstelle

Geschäftsstelle
c/o SPALINK-SIEVERS
Landschaftsarchitekten
Alte Herrenhäuser Str. 28
30419 Hannover

Kontakt
Tel.: 0511 979 259-15
netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

Geschäftszeiten
Mo + Do 9-17 Uhr

Ansprechpartnerin
Christina Dirk



Das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. steht unter der Schirmherrschaft von Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.